

die Strafe  
König von  
seiten und  
en übrigen  
sichert der  
Vorzeit.  
First-Na-  
von etwa  
erlust aus  
deutschens  
en unter-  
aten aus-  
in Kanton  
je mehr

# Amts- und Anzeigebatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement  
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließlich  
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unsern Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im  
amtlichen Theile die gespaltene  
Zeile 25 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: G. Hannebohn in Eibenstock.

47. Jahrgang.

Sonnabend, den 27. Oktober

1900.

Nr. 126.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bürstenfabrikanten **Paul Stoye**, in Firma **Paul Stoye** in Schönheide ist Termin zur Beschlussfassung der Gläubiger über den freiändigen Verlauf der zur Konkursmasse gezogenen Grundstücke nebst Zubehör für das Gebot von 25,000 Mark auf

den 3. November 1900, Vorm. 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte Eibenstock bestimmt.

Eibenstock, am 24. Oktober 1900.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.  
Exped. Jost.

### Deklaration zur Einkommensteuer betreffend.

Unabhängig der Einschätzung zur Einkommensteuer für das Jahr 1901 sind Aufforderungen zur Declaracion des Einkommens ergangen.

Diejenigen Personen, denen hierbei eine solche Aufforderung nicht zugegangen ist, können eine Declaracion bis 6. November dss. J. bei der unterzeichneten Stelle einreichen, woselbst in der Stadtsteuereinnahme Formulare hierzu unentgeltlich abgegeben werden.

Gleichzeitig werden alle Vormünder, Vertreter von Stiftungen, eingetragenen Vereinen u. s. w. hierdurch aufgefordert, für die von ihnen verworfundenen Personen oder vertretenen Stiftungen u. s. w., insofern sie ein steuerpflichtiges Einkommen haben, binnen gleicher Frist eine Declaracion allhier einzureichen, wenn auch die Zustellung einer besonderen Aufforderung hierzu nicht erfolgt ist.

Hierbei wird noch zur Vermeidung der in den §§ 68—73 des Einkommensteuerges-

geses angedrohten Strafen die genaue, wahrheitsgemäße Aufstellung sowohl der Einkommensdeklarationen, als auch der Lohnnachweisen empfohlen.

Eibenstock, den 27. Oktober 1900.

### Der Rath der Stadt.

Hesse.

Bg.

### Herbst-Kontrollversammlungen betr.

Die diesjährigen Herbstkontrollversammlungen in dem Amtsgerichtsbezirk Eibenstock, zu welchen sämtliche Reservisten, Dispositionen-Urlauber und zur Disposition der Erziehungsbehörden Entlassene zu erscheinen haben, werden abgehalten:

1) in Schönheide, im Gasthofe „zum Gambrinus“

Mittwoch, den 7. November 1900, Nachmittags 2 Uhr

für die Beurlaubten aus Schönheide, Schönheiderhammer, Ober- u. Unterstühengrün, Neuheide.

2) in Eibenstock im „Feldschlößchen“

Donnerstag, den 8. November 1900, Nachmittags 9 Uhr

für die Beurlaubten aus Eibenstock, Hundshübel, Muldenhammer, Reichenbach, Wolfsgrün, Blaumenthal, Sosa, Wildenthal und Carlsfeld.

Der Militärpaß ist mit zur Stelle zu bringen. Besondere Gestellungsbefehle oder

öffentliche Anschläge werden nicht ausgegeben.

Befreiungsgesuche sind, genügend begründet und ortsbhörig beglaubigt, umgehend an das Hauptmeldeamt einzureichen.

Die Nichtbefolgung der Verufung zur Kontrollversammlung hat Arrest zur Folge.

### Königliches Bezirks-Kommando Schneeberg.

Tientsin abgegangenen Kolonnen marschierten zu beiden Seiten der ausgedehnten Sumpfzone, die von Tientsin an den Ufern des Tschulnuga-Flusses in westlicher Richtung bis in die Gegend von Ugantschou, ein Togemarsh vor Paoingfu, reicht. Die nördliche Kolonne hatte den gefährlicheren Weg, weil er an zahlreichen Dörfern und den größeren Städten Paoingfu und Hsüing vorüber durch ein Gebiet führte, in dem die Feinde monatelang ihr Unwesen trieben. Diese aus französischen, deutschen und italienischen Truppen gebildete Kolonne war ihrer schwierigen, unsicheren Marschlinie entsprechend auch stärker gehalten und aus sechs Bataillonen mit Kavallerie und Artillerie zusammengesetzt. Das Kommando führte der französische General Bailloud. Zwei Bataillone des deutschen 3. ostasiatischen Infanterieregiments bildeten die Avantgarde. Ein französisches Bataillon marschierte als Spitz einen Togemarsh voraus. Dieses traf daher zuerst, und zwar schon am 17. d. M. vor Paoingfu ein. Die zweite, schwächere Kolonne nahm den längeren Weg südlich der genannten Sumpfzone über Tullu, Wangtsiakou und Menan, wo am 16. d. M. eine Anzahl chinesischer Soldaten gefangen und entwaffnet wurde. Sie war durchwegs aus englischen Truppen unter Führung des Obersten Campbell gebildet und zählte vier Bataillone, vier Escadrons und eine reitende Batterie, zusammen gegen 3000 Mann. Die Peking-Kolonne setzte sich aus acht Bataillonen, vier Escadrons und zwei Batterien zusammen, zählte demnach 7000 Mann deutscher, französischer und englischer Truppen. Das Kommando führte der englische General Gaselee. Auch hier bildeten die deutschen Truppen, so z. B. die beiden Bataillone der Seebrigade unter Generalmajor Höpner, die Avantgarde. Die Kolonne marschierte auf der großen Straße unmittelbar westlich und parallel der Eisenbahn Peking-Paoingfu. Ihre vorgeschobene Kavallerie traf bereits am 15. d. M. vor Paoingfu ein.

Dem „Standard“ wird aus Shanghai gemeldet: In gut unterrichteten, nicht militärischen Kreisen erwarte man, daß im Winter von den Chinesen ein ernstlicher Versuch gemacht wird, Peking wieder zu nehmen.

— Peking, 23. Oktober. Generalfeldmarschall Graf Waldersee und der deutsche Gesandte von Mumm besichtigten heute den ganzen Kaiserpalast. Die Besichtigung erfolgte in Begleitung des Stabes des Generalfeldmarschalls und des Gesandtschaftspersonals und unter Eskorte von 2 Kompagnien Seesoldaten.

— Südostasien. Der Guerillakrieg wird von Seiten der Buren mit großer Energie weitergeführt. Neuerdings haben sie den bekannten Kavallerie-General French, der jedenfalls den Auftrag erhalten hatte, die Südooste des Tonkinstaates zu „pacifizieren“, schwere Verluste beigebracht. Er begegnete auf dem Marsch von Carolina nach Bethel anhaltendem Widerstand und verlor 36 Mann an Toten. Auch sonst hatten die britischen Truppen in mehreren Schlachten Verluste; es fielen dabei insgesamt 50 Mann.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Schönheide, 26. Oktober. Sämtlichen an der Spalierbildung bei der Durchfahrt Ihrer Majestät der Königin nach Carolagrün beteiligten Feuerwehren ging nachstehendes Dankesbreiten der Königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg zu:

Schwarzenberg, am 18. Oktober 1900.

Die Königliche Amtshauptmannschaft gestattet sich den Feuerwehren, welche bei der Durchfahrt Ihrer Majestät der Königin von Schönheiderhammer nach Carolagrün den Sicherheitsdienst mit übernommen hatten, ihren verbindlichsten Dank für die ge-

währt Unterstützung auszusprechen. Sie kann nicht unterlassen, dabei hervorzuheben, wie eindrucksvoll das aus der Spalierbildung in bestimmten Abständen sich ergebende Bild war, und die stramme und gute Haltung der Feuerwehren besonders anzuerennen. Der Mitwirkung der Feuerwehren ist es im Wesentlichen zu danken, daß Störungen fern gehalten wurden, und der Eindruck eines ger. geilen Sicherheitsdienstes ein vorzüglicher war.

Königl. Amtshauptmannschaft.

Krug von Nidda.

— Schönheide. Vergangenen Dienstag Nachmittag kamen zusätzliche Holzhämmer auf dem heutigen Staatsforstrevier an einen Eichengang. Bei der Aufhebung wurde derselbe als der 57 Jahre alte Bäumeinholzer M. erkannt. Am Sonntag zuvor ist der selbe schon an dem Friedrichschen Graben an der Rautenstrasse Strafe bestraft worden. Wahrscheinlich hat M. schon zu dieser Zeit die Absicht gehabt, sich zu ertränken. Der selbe war in der letzten Zeit ohne Beschäftigung.

— Sosa. Am vorigen Sonntage hielt, wie bereits in vorheriger Nummer erwähnt, der Verein zu Förderung christlicher Liebeswerke zu Eibenstock, Schönheide, Sosa, Carlsfeld und Stützengrün im festlich geschmückten Sosa sein Jahresfest und zwar als Gustav-Adolf-Fest ab. In einem überaus stattlichen Festzuge, zu dem sich die Einheimischen, insonderheit die Vereine des Ortes und die zahlreichen Gäste aus der Umgegend vereinigt hatten, begab man sich in das Dank der Fürsorge des Herrn Döppfarrers Hilbrig, reich geschmückte Gotteshaus. Der Festprediger, Herr Diac. Köhly aus Dresden legte seiner Predigt den 133. Psalm zu Grunde. [Gustav-Adolf-Verein! Sei, was du bist und sei joliß: ein Brüderverein! 1) Unsere Brüder sagen's uns: Brüder steht auf festem Grund! 2) Unsere Brüder mahnen uns: Brüder bilden einen Bund! 3) Unsere Brüder rausch'n uns zu: Brüder thun viel Segen fund!] Wie vorher schon die vor treffliche Gabe des Gesangvereins unter Leitung des Herrn Kirchschulherr Meier, so erhöhte diese begeisterte und für die Gustav-Adolf-Sache begeisterte Predigt die feierliche Stimmung der Gemeinde daran, daß eine rege Theilnahme an der bald nach dem Festgottesdienst stattfindenden Nachversammlung im Gasthofe vorzusehen war.

Der Vereinsvorsitzende Herr Walter Gebauer aus Eibenstock eröffnete Leytere mit einem Willkommengruß und gab ein knappes Bild von der eifreichen Vorwärtsentwicklung des Vereins, indem er einen Vergleich zog zwischen den Erfahrungen der Haushaltungen vor 10 Jahren und denen des laufenden Jahres. Die Einnahmen und ihnen entsprechend die statutären Beiträge an den Sächsischen Hauptmissionsverein, den Leipziger Hauptverein, der Gustav-Adolf-Stiftung, den Schwarzenberger Kreisverein für innere Mission und die Sächs. Hauptbibliothek haben sich hier nach fast verdoppelt.

Im Weiteren hielten Johann Ansprachen die Herren Pfarrer Hartenstein aus Schönheide, Diac. Köhly aus Dresden und Pfarrer Gebauer aus Eibenstock. Ersterer sprach unter Beziehung auf die Geschichte Sosa's über die Aufgaben des Gustav-Adolf-Vereins und empfahl das Halten des „Gustav-Adolf-Boten“, welcher das Interesse für das Liebeswerk zu wecken geeignet ist. (Dieses Blatt erscheint monatlich und kostet im Jahre 80 Pf.) Der Herr Festprediger sprach über die Waldenser, der Vereinsvorsitzende über die „Lobstrombewegung“ in Frankreich und die Diaspora in den Reichslanden. Die Ansprachen waren umrahmt von gemeinsamen Gefängen, wie sie eine Festnummer des „Sächs. Gustav-Adolf-Boten“ für die Nachversammlungen bei Gustav-Adolf-Festen darbietet.

Der Ertrag der im Festgottesdienste und in der Nachver-

sammlung veranstalteten Kollekten war ein sehr erfreulicher (138 M. 26 Pf.). Der Vorschlag, diese Kollekten unverkürzt dem Kirchen- und Schulbaufonds der einer fräftigen Hilfe dringend bedürftigen böhmischen Diasporagemeinde Klostergrub zuzuwiesen, fand die Zustimmung der Versammlung.

Möge diese so schön verlaufene Freiheit nicht ohne gute Frucht bleiben, und die Lösung des Gustav-Adolf-Vereines: „Vorset uns Gutes thun an Tebermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen“ auch fernherhin freundliches Gehör finden!

Dresden, 23. Oktober. Am vorigen Freitag hat sich der Rath in einer außerordentlichen Sitzung mit dem von einem gewöhnlichen Ausschuss vorbereiteten Ortsgefechtswurf, betreffend die Einführung einer Gewerbesteuer, beschäftigt, der hauptsächlich den Großbetrieb im Detailhandel (Warenhäuser) und das Filialunwesen treffen sollte. Nach mehrstündigem Debatt wurde der Eintritt in die Specialberatung und der ganze Gesetzentwurf mit großer Mehrheit abgelehnt, in der Hauptsache mit Rücksicht darauf, daß zu erwarten steht, die Königl. Staatsregierung werde dem nächsten Sonntag nach dem Vorgang Preußens und Bayerns einen Entwurf eines Landesgesetzes über die Besteuerung der Warenhäuser vorlegen und daß es gegenwärtig kaum noch gelingen wird, eine ortsgesetzliche Regelung mit Wirkung vor 1. Januar 1902 einzutreten zu lassen, daß aber das Instruktionsblatt eines betreffenden Landesgesetzes im Jahre 1902 erst erhofft werden kann. Gleichzeitig wurde beschlossen, an die Königl. Staatsregierung eine Vorstellung zu richten, in welcher die Gesichtspunkte dargelegt werden sollen, deren Beachtung bei Ausarbeitung des Entwurfs eines einschlagenden Landesgesetzes nach Ansicht des Rathes wünschenswert sein würde.

Dresden, 23. Oktober. Die Sektion des Biemers Dittrich hat zunächst ergeben, daß die Kniebänder des Verstorbenen in einer Weise verfälszt waren, welche alle Hebeversuche schlechterdings ausschließen mußte.

Dresden, 25. Oktober. Das amtliche "Dresdner Journal" schreibt: Seit einigen Wochen behandelt ein großer Theil der Sächsischen Tagespresse immer von Neuem in ganz ernsthaft gehaltenen Erörterungen die Frage, ob die Sächsischen Staatsseisenbahnen an das Reich oder an Preußen, sei es auf dem Wege des Verkaufs oder der Verpachtung oder in irgend einer anderen Form, überlassen werden sollen. Veranlaßt sind diese Erörterungen offenbar durch ein, unbekannt von welcher Seite, in Umlauf gesetztes und anscheinend ohne Weiteres als begründet angesehenes Gerücht, nachdem die Königl. Preußische Regierung an die Königl. Sächsische ein sehr hohes und sogar ziffernmäßig angegebenes Angebot für Überlassung der diesbezüglichen Staatsbahnen gemacht hätte, das zur Zeit den Gegenstand von Verhandlungen zwischen beiden Regierungen bilden. Es hätte sich wohl mit einigem Rechte erwarten lassen, daß dieses für jeden Einsichtigen den Stempel des Unwahrscheinlichen an der Stirn trage. Da dies aber nicht der Fall zu sein scheint, sind wir ermächtigt, ausdrücklich zu erklären, daß das fragliche Gerücht älter und jener Grundlage entbehrt, daß die Königl. Preußische Regierung weder das behauptete, noch irgend ein anderes ähnliches Angebot der diesbezüglichen Regierung gemacht hat und folglich auch zwischen beiden Regierungen keine Verhandlungen über ein solches stattfinden können. Wir können dem noch hinzufügen, daß ebenso auch die weitere Behauptung, die Staatsregierung nehme der Frage der Abtretung der Staatsbahnen gegenüber jetzt nicht mehr die frühere ablehnende Stellung ein, vollkommen aus der Lust gegriffen ist.

Werdau, 25. Oktober. Das Königl. Landgericht Zwickau verhandelte gestern abermals gegen die ehemaligen Fabrikbesitzer Gebr. Werner aus Werdau wegen Betrugs. Franz Louis Werner wurde zu 7 Monaten Gefängnis verurtheilt und Richard Ernst Werner freigesprochen.

Mylau i. B., 25. Oktober. Ein Prozeß um das "Häuslergeld", ein Ueberbleibsel aus der guten alten Zeit, kam dieser Tage hier zum Austrag. Der Kirchenvorstand als Kläger erhielt Recht, und der Beklagte ein kleiner Haussbesitzer, muß den Betrag — 4 Neugroschen 8 Pfennige — nach wie vor alljährlich an die Kirchenkasse abführen, auch die erheblichen Prozeßosten tragen. Das "Häuslergeld" stammt daher, daß ehemals der Kantor und der Diaconus nicht aus der Stadtkasse bezahlt wurden, sondern daß jeder Haussbesitzer einen festen Betrag — eben jene 4 Neugroschen 8 Pfennige — an die erwähnten Kirchenbeamten zahlt musste. Im Jahre 1842 wurde dieser Betrag als Reallast im Grundbuche eingetragen und 1876 in der Weise abgelöst, daß das "Häuslergeld" nicht mehr an den Kantor und Diaconus direkt, sondern an die Kirchkasse zu bezahlen war. Es hat sich nun mit dem Anwachsen der Stadt Mylau der unhaltbare Zustand herausgebildet, daß die Besitzer der kleinen, alten Häuschen diese Reallast tragen müssen, während die nach 1876 entstandenen großen Häuser, Villen und dergleichen frei ausgehen, daß ferner Haussbesitzer, welche das Nachbargrundstück angelaufen haben, das "Häuslergeld" doppelt, ja dreifach bezahlen müssen (weil das "Häuslergeld" nicht auf dem Hausrundstück ruht, sondern auf dem Grund und Boden, auf dem es steht, und daß es sogar in der Nachbarschaft Reizschau 19 Haussbesitzer giebt, welche noch Mylau "Häuslergeld" zu entrichten haben). Zwei Möglichkeiten sind gegeben, dieser unzeitgemäßen Steuer ledig zu werden: Ablösung derselben durch einmalige Zahlung des zwanzigfachen jährlichen Betrages, oder Austritt aus der Landeskirche. Zu dieser letzteren äußersten Konsequenz dürfte sich indessen nicht so leicht jemand bereit finden.

Schwarzenberg 24. Oktober. Die Landgemeinde Lauter hat sich in neuerer Zeit bedeutend, auch in industrieller Hinsicht, entwickelt. Es wurde hier elektrische Beleuchtung eingeführt, ein großes, stattliches Schulgebäude errichtet und die Schule selbst unter die Leitung eines Schuldirektors gestellt. Nunmehr hat die Gemeinde auch ein Wasserwerk erbaut, das am 27. Oktober seiner Bestimmung übergeben werden soll.

Hartmannsdorf b. Kirchberg, 23. Oktober. Gestern weinte hier ein Beamter der Staatsanwaltschaft Zwickau und nahm in der Angelegenheit, den Witte vorigen Monats auf hiesiger Flur verübten Eisenbahnen bewaffnet, bestehend, Totalbesiegung und außerdem die Vernehmung einer großen Anzahl junger Burschen vor. Hoffentlich gelingt es, der ruchlosen Buben habhaft zu werden. Bekanntlich wurde damals auf der Bahnhofstraße zwischen den Schleinen ein großes Wagnrad vorgefunden, womit die Zugentgleisung bezeichnet worden war.

### Vor hundert Jahren.

(Nachdem verlesen.)

#### 27. Oktober.

Das Rathaus 1800 (II). Die Geschäftsverteilung im Rathaus war folgende: Der Dirigens (1. Bürgermeister), dem auch die zahlreichen Commissionen unterstellt waren, bearbeitete alle Generalia in Polizei- und Militär-Angelegenheiten, und verteilte die übrigen Sachen zur Bearbeitung an die Departemente. Der Kämmerer beaufsichtigte die Kämmerer- und Baugeschäfte und hatte die Aufsicht über die Bewirtschaftung der Kämmerergüter. Der erste Senator hatte die Gewerbe- und Fabrik-

sachen, sowie die Bürger- und kleineren Städtekassen unter sich, der zweite Senator die Feldbachen und war Kämmerer-Kontrolleur, der dritte Senator endlich sollte sich um Brunnenswesen, Feuerwehr und Gefinde-Angelegenheiten kümmern und den ersten Bürgermeister assistieren. Dem Sekretär lag die Expedition der fertigen Sachen ob, dem Registratur die Sorge für das Archiv; der Protokollist hatte die Rathäuslichen Protokolle, Vernehmungen und dergl. und mußte mittheilen die Kämmerer- und der Depositenklassen zugleich gerichtlichen Deposten-Gelder, auch führte er das Journal. Von Commissionen, an deren Spitze stets ein Senator stand, gab es eine Post, Brunnens, Feuer-, Servis- und Baukommission.

#### 28. Oktober.

Noch etwas vom Postwesen 1800. Es gab eine reitende Post, welche Briefe und Zeitungen schleunigst zu befördern hatte; ferner eine ordinarie fahrende Post, die Personen beförderte, Pakete, Geldbriefe und Zeitungen; diese hatte einen Condukteur und Schirmmeister. Es gab dann noch reine Personen-Posten (Diligences, Journalisten), ferner die Karolipost zur Verbindung unbedeutender Orte mit einander und die Landshofpost (Briefträger); Extratrennen standen durchaus nicht immer zur Verfügung. Die Schnellpost, der Gütwagen, wurde erst 1810 eingeführt; er beförderte auch Briefe und Zeitungen. Briefe mußten eine Stunde, Pakete und Gefäße mußten zwei Stunden vor Abgang der Post abgegeben werden; wenn die Post aber des Morgens oder Vormittags abging, so mußte die Ausgabe Tag vorher erfolgen. Nachstehend eine Anzahl Kopienposten, wo die Posten begannen oder ihren Lauf endeten, der in der Regel in einer Tour 50 Meilen betrug, oft aber auch mehr: 48, 103, 111 Meilen: Berlin, Bialystok, Breslau, Cleve, Cästlin, Danzig, Elbing, Frankfurt a. O., Halberstadt, Hamburg, Königsberg, Magdeburg, Memel, Minden, Polen, Starogard, Stettin, Thorn, Warschau, Wetz. In vielen dieser Städte befanden sich mehrere Poststellen, je nachdem einer oder mehrere der verschiedenen Postkurse, mit verschiedenen Postzügen, dort endigten. So hatte z. B. Hamburg: ein herzogl. braunschweigisches Posthaus, ein kgl. dänisches, ein brandenburgisches, ein hannoversches, ein preußisches, ein mecklenburgisches.

#### 29. Oktober.

Deutsche Literatur 1800 (I). Nur um einige Andeutungen kann es sich bei diesem weitreichenden Thema handeln, um ev. Anregungen zu genauerem Studium in den zahlreichen Literaturgeschichten. Man muß dabei beachten, daß es sich nicht um die Dichter und Schriftsteller handelt, die um 1800 lebten und vielleicht auch bereits als Verfasser bekannt geworden waren, sondern um die Werke der Literatur, die von Einfluss waren auf Deutschlands Volk, dessen Sitte und Art, dessen Sitten und Denken. Deshalb sind eine größere Anzahl Namen zu nennen, die 1800 nicht mehr zu den Lebenden zählen; denn damals galt es, daß Deutschen Größe möchte nur aus dem Grab noch mehr als richtig, wie heute. Im Mittelpunkt deutscher Literatur und Dichtung standen bekanntlich die gewaltigen Geister Schiller und Goethe, beide voll gewiegt und hoch geachtet; was dennoch nicht hinderte, daß als Lieblingsdramatiker des Groß des Theaterspublikums die Komedien und Tragödien galten. Hoch angesehen und mit Verständnis genossen waren die Werke der klassischen Verstorbenen Lessing, Bürger, Hölder, Novalis, Chr. W. v. Kleist, U. Groning, Ramler, zu welcher klassischen Periode die damals noch lebenden großen Dichter Klopstock, Wieland und Herder zu rechnen sind. Die Göttinger Hainbündler z. B. Bok, Miller, Chr. und Fr. L. v. Stolberg sind hier ebenso zu nennen, wie die "Sturm und Drang" Klinger, Lenze, Raabe, Müller und die Romantiker Hippel, Moritz, Heine.

### Ein Ehrenwort.

Roman von L. Haibach.

(7. Fortsetzung.)

„Er hat sein Geld auch nicht verdient, sondern erheirathet. Man sagt, eine holländische Diersimadz —“

Gestatten Sie mir den Einwand, mein gnädiges Fräulein, doch Herrn Winzels Bildung und Lebensart, was immer er gewesen sein mag, keiner jüngeren Lebensstellung vollkommen entspricht, ja mehr als das. Und was seine Frau anbetrifft, so sah ich ihr Bild; ist es ein wohlgetroffenes, so ist ja der Fall nicht der einzige, daß große Schönheit und Herzengüte einen Mann in Fesseln schlagen.“ entgegnete Trautmann.

Sie kennen diesen Herrn Winzel von so vortheilhafter Seite, Herr Assessor, und sind erst seit so kurzer Zeit hier?“ fragte die Prinzessin, welche dieser kleinen Streit sichtlich unterhielt.

„Sehen und lieben war eins!“ sagte das Fräulein von Truhn sehr gereizt.

„Dem kann ich nur zustimmen, gnädiges Fräulein, und ich glaube, man soll der inneren Stimme in solchem Falle vertrauen,“ erwiderte er, sich tief vor ihr verneigend.

„Das ist Leyerei, Herr Assessor!“ lachte die Prinzessin.

„Wir werden Ihnen einen Holzstuhl errichten, lieber junger Freund!“ legte der Baron mit einem vorzügenden Drohen hinzu, aber sein Blick hatte doch einen Ausdruck, der Trautmann zutiefst: „Hüte Dich — geh' nicht weiter!“

Er aber, eben noch heimlich froh und voll Hoffnung, die Prinzessin für seinen Freund einzunehmen, konnte und wollte — aufgestoßen durch Ulla von Truhns hochmuthiges Lächeln — jetzt nicht schwigen und sagte: „Höheit sollten nur Herren Winzel inmitten der übrigen Herren dieser Gegend sehen; ich bin überzeugt, Sie würden die angeborene Vornehmheit des Mannes nicht erkennen!“

„Dazu werde ich nun wohl keine Gelegenheit finden, Herr Assessor. Aber Sie haben ganz recht, warum soll Herr Winzel nicht eben so viel Schliff und Manier haben wie andere Leute? Und wenn er hier, wie Sie sagen, mit den Herrn als gleichstehend verkehrt —“

„Er hat es, Höheit, es ist aber jetzt nicht mehr der Fall, und das ist begreiflich, seit man weiß, er schlich sich unberechtigt auf seinen Platz!“ sagte herbe Fräulein von Truhn dazwischen.

„Kleine Ulla! Was soll Ihnen denn dieser ehemalige Kunstreiter gethan?“ lachte die Prinzessin heiter auf.

Eine glühende Röte stieg über der jungen Dame Gesicht.

„Gehan? Mir?“ fragte sie mit eifrigem Hochmut.

„Ah, ich begreife! Meine Kammerfrau erzählte mir so was von einer Entlarvung, im Herrenklub, nicht wahr? Und durch Ihren Papa, liebe Ulla? Und, ja so, da schlug am anderen Tage des Herrn Leutnants Pferd.“

„Östler mischte sich ohne jede Berechtigung in Dinge, die Papa richtig ansah.“

„Wie hatte man denn die schaudervolle Thatsache erfahren?“ neckte die Prinzessin.

„Ich war die Ursache, Höheit. Ich fand in einem Schubfach zwischen allerlei alten Erinnerungen aus Mammos Mädchenzeit einen Zettel von einer Vorstellung des Circus Renz in Prag und ganz zufällig fiel mein Blick auf den Namen des Herrn Max Winzel —“

Wie das Mädchen dies erzählte mit triumphirender Kälte und als sollte jedes Wort Trautmann verlegen. „O, wußten Sie, was Sie gelogen haben!“ hatte Trautmann gerufen.

Brachte sein Ton, sein Blick sie zur Besinnung? Er wurde sich darüber nicht klar, denn eben meldete der Kammerdiener das Diner an, und aus dem düsteren Saale mit seiner verblichenen Seidentapete und seinen glanzlos gewordenen Vergoldungen traten sie in eine breite, von Säulen getragene Galerie, wo die Tafel gedeckt stand.

„Dies ist der einzige Raum im ganzen Schloß, der einen zu Bedenken und Wohlsein kommen läßt,“ sagte die Prinzessin, und leiser setzte sie hinzu: „Das ist recht, Herr Assessor, treiben Sie mir die dochmuthige kleine Person einmal aus ihrer ewigen fühligen Reserve.“

Trautmann fühlte sich sehr geneigt dazu. Er brannte förmlich darauf, Ulla von Truhn zu widerstreiten. Aber sie gab einstweilen dazu keine Gelegenheit, war plötzlich nachdenklich und

ernst. So plauderten denn die vier Männer vergnügt von allem möglichen, besonders aber von der kleinen Stadt und ihren Bewohnern, und die Art, wie der Assessor das kleinstädtische Leben, das ja auch ihm so neu war, mit vielem Humor schilderte, gefiel den Hötern, besonders aber der Prinzessin, außerordentlich.

Ihn selbst regte dann der sichtliche Beifall wiederum an; er fühlte, daß er sich als vortrefflicher Gesellschafter zeigte, und als später zum Koffer der Geheimrat und sein Sohn von einer geschäftlichen Fahrt im Interesse der Prinzessin erschienen und ihren Bericht über einen Pferdeankauf erstattet hatten, ließ er sich, da die Prinzessin sich zu ihm wieder zurückwandte, in seiner guten Laune nicht stören.

Man musizierte dann; die hohe Dame sang sehr schön, und Ulla von Truhn spielte mit Geschick, während der Baron, der Geheimrat und Gräfin von Gerbersdorff sich an den Whiststisch niedersetzten.

Später, als Trautmann sich empfohlen hatte, begleitete der junge Offizier ihn und gefiel ihm mehr und mehr. Derselbe brachte die Karte sofort wieder auf Winzel.

„Sie glauben nicht,“ sagte er, „wie leid es mir thut, daß Papa in seiner unvergleichlichen Antipathie gegen den Mann dessen ganze Stellung hier unhalbar gemacht hat. Es wird Herrn Winzel nichts Anderes übrig bleiben, als das schöne Gut wieder zu verkaufen. Denn natürlich wittert man jetzt hinter dem Dunkel, das auf seiner Vergangenheit liegt, die schlimmste Art von Abenteuerthum. Ich hatte gleich das Gefühl, daß ich Papas Vergehen wieder gut zu machen suchen müsse, aber was könnte ich mehr thun, als ihm Genugthuung geben? Wir sprachen heute mehrere Herren der Nachbarschaft. Die Einen loben mich, Andere sagten, Winzel sei doch ein durchaus anständiger Charakter, aber Sie können sicher sein, Einer nach dem Andern macht sich leise von ihm los.“

„Sie sollten, wenn Sie nun einmal verlängerten Urlaub bekommen, doch im Städtchen Besuch machen,“ riet Trautmann, da der junge Offizier über Langeweile klaglierte.

Bei wem? Papa und Ulla haben sich nie um eine der Familien besorgt — wer würde mich freundlich empfangen?“

„Zum Beispiel der Obersöldner! Wollen Sie mit mir kommen? Ich gehe eben zu Ihnen,“ sagte der Assessor.

„Das wäre doch unbeschreiblich,“ sträubte sich der Leutnant.

„Run, so kommen Sie einen anderen Tag, ich werde Sie anmelden und Ihnen einen guten Empfang sichern.“

„Warum nicht heute?“ fragte die joviale Stimme des Obersöldners aus einem Fenster des ersten Stocks. „Kommen Sie nur herein, Herr von Truhn,“ fuhr er fort, „meine Frau wartet mit dem Abendessen, und ich habe just eine Boule angelegt!“

So wurde der Leutnant in dem geselligen Hause freundlich empfangen, und man sah ihm an, wie behaglich er sich fühlte.

Man sah im Garten, in der großen Laube; es war ein wunderlicher Abend und Trautmanns Bericht von seinen Tageserlebnissen wirkte anscheinend so auf Ulla von Burkhards, daß sie ungewöhnlich still blieb und sich von einer neuen Seite zeigte, denn sie war wirklich besangen und linslich, zum großen Erstaunen Trautmanns. Östler von Truhn dagegen entwidete eine gemütliche Plauderstimmung, die man bei ihm gar nicht gewußt hätte, der Abend verließ mit Erzählungen von der Prinzessin und deren Plänen für die Geselligkeit in angenehmer Weise und zuletzt wurde sogar jenes Fides, die aus dem „unmotivierten“ Erzähler gar nicht herauskam, wieder lustig.

(Fortsetzung folgt.)

### Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Gibensdorf

vom 21. bis 27. Oktober 1900.

Geburt: 256) Georg Gottsch. Kuerwitz. 257) Martha Helene Siegel. 258) Camillo Albin Strobel. 259) Curt Walther Bachmann. 260) Hans Graupner. 261) Sara Martha Due. 262) Ernst Gustav Hermann. 263) Curt Walther Scholz.

Begräbnis: 199) Curt Willy, chel. S. des Hans Karl Juchs, Maschinendirektor hier, 8 M. 5 T. 200) Martha Louise, chel. L. des Karl Hermann Siegel, Maschinendirektor hier, 5 M. 7 T. 23 T.

Am 20. Sonntage nach Trinitatis:

Worm. Predigtzeit: 1. Mose 18,20—32. Herr Pfarrer Gebr. Werm. Predigtzeit: 1. Mose 18,20—32. Herr Pfarrer Gebr. Werm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Diaconus Rudolph. Nachm. 1 Uhr: Beistunde. Derselbe.

### Kirchennotizen von Hundsbüdel

20. Trinitatissonntag, den 28. Oktober 1900.

Worm. 1/2 9 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit der konfirmirten Jugend. Herr Pfarrer Hartenstein.

Das Wochenamt führt Herr Pfarrer Hartenstein.

niigt von allem und ihren Bevölkerungen, gefiel es wiederum an; er zeigte, und von einer erschien und schien, ließ er wiede, in seiner sehr schön, der Baron, an den Whist begleitete der hr. Derselbe mir thut, daß Mann dessen wird Herrn Gut wieder hinter dem schlimmste Art daß ich Papas was konnte Wir sprachen loben mich, ändiger Cha- Aktern macht ersten Urlaub Trautmann, um eine der empfangen?" sie mit mir vor. Leutnant. h werde Sie ne des Ober- kommen Sie Frau war angezogen! auf freund- er sich fühlte. es war ein Tagess- erhard, daß neuen Seite zum großen entwickele m gar nicht der Prin- cipal Weise vieren" Er- aufstok Seine Siegel. 280) Hans av Hermann. Buchs, Ma- t. des Kart. Harrer Ge- h. Nachm. 1900). Diaconus Abendmahl. nfirmir. 900. 9 Uhr: Conf. 100. (Geben Siegel zu 10,000 kr. ist Kreditlinie b. 10,000 kr.)

ben Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unvermindert zu erhalten. Er entspricht damit nur den Intentionen des Kaisers, der überzeugt sei, daß in einem einmütigen Zusammensetzen aller Glieder des Reiches die Stärke unseres gelebten Vaterlandes begründet liege. Schließlich ersuchte der Reichskanzler um die Unterstützung des Bundesrates. Der bayerische Gesandte Graf von Herbenfeld drückte die volle Zustimmung seiner Regierung über die Ernennung des Grafen Bülow und ihr Vertrauen zu dessen Person mit dem Bemerk aus, daß er im Sinne auch der übrigen Bundesregierungen spreche.

Budapest, 26. Oktober. Auf der Altosener Schiffswerft brach gestern Abend 8½ Uhr Feuer aus, durch welches das Röhrenmagazin und ein Theil der Kesselschmiede zerstört wurde.

London, 25. Oktober. General Gaselee telegraphiert, er sei mit der Pölinger Kolonne am 20. Oktober in Pötingfu eingetroffen, ohne auf Widerstand zu stoßen. Die Deutschen, Engländer, Franzosen und Italiener besiegeln die Thore. Die Einwohner blieben in der Stadt. Die chinesischen Truppen hatten sich zurückgezogen, die Boxer waren geflüchtet. Campbell stand am 19. Oktober in Kachanghsien, südlich von Pötingfu.

London, 26. Oktober. Den "Times" wird aus Shanghai vom 25. Oktober gemeldet: Vorräthe von Waffen und Munition sowie Nahrungsmittel und Geld werden noch immer in großen Mengen vom Yangtsze aus nach dem Kaiserlichen Hof ge-

bracht. Die chinesischen Truppen daselbst und im Norden von China werden von europäisch ausgebildeten Unteroffizieren eingesetzt und im Schießen geübt. Die Ernennung Yuetschang's zum Gouverneur von Hupe ist eine offensichtliche Beliebung der auswärtigen Mächte. Die Friedensverhandlungen beweisen vermutlich nur, Zeit zu gewinnen. Die "China Association" und die lokale Presse warnen die englische Regierung wiederhol vor einer Politik der Unhärtigkeit, welche auch die Besitzungen im Yangtsetheale auf die Seite der Reactionäre treiben werde. Um der Lage gerecht zu werden, seien noch 10,000 Mann nötig.

New-York, 25. Oktober. (Meldung des "Reuterischen Bureau".) Aus Tientsin, 24. Oktober, wird telegraphiert: General Yingchang ist unter amerikanischer Eskorte auf der Reise nach Peking hier eingetroffen. Kaiserlich chinesische Truppen operieren, wie gemeldet wird, südlich von Tientsin gegen die Boxer, ohne daß ihnen dabei Seiten der Verbündeten Hindernisse bereitet werden.

Tientsin, 24. Oktober. Eine aus Deutschen, Russen und Franzosen zusammengesetzte Expedition ist gestern von hier abgegangen. Die Deutschen marschieren nach Hsiangho, die Russen und Franzosen nach Paotzi. Die Kolonne besteht insgesamt aus 1000 Mann, zwei Geschützen und Kavallerie. Die Expedition war nötig, um die rechte Flanke der Verbindungsleitung von Tientsin nach Peking-Lutai zu schützen. Die verdrängten chinesischen Truppen sollen sich zwischen Hsiangho

und Paotzi, vierzig Meilen östlich von Peking, festgesetzt haben. Admiral Algeciras ist hier eingetroffen.

Hongkong, 24. Oktober. (Meldung des "Reuterischen Bureau".) Nach Meldungen aus Wutschou ist die jetzige Reiseroute in der ganzen Provinz Kwangsi missrathen. Räuber- und Plünderungen kommen an verschiedenen Stellen der Provinz vor, es werde schließlich eine Hungersnoth ausbrechen.

Hontong, 26. Oktober. (Meldung des Reuterischen Bureau.) Nach Nachrichten aus Lutschou haben die Boxer, nachdem sie in der Stadt ihre Plätze angeschlagen, in der amerikanischen Mission Requisitionen vorgenommen, ohne jedoch dieselbe zu zerstören. Man nimmt an, daß den Erhebungen am Ostflüsse, am Nordflüsse und in Kwangsi allen derselben Plan zu Grunde liegt, und daß sie den Sturz der Mandchudynastie bezeichnen, allein die Meldungen sind so widersprechend, daß es schwer ist, der Wahrheit auf den Grund zu kommen. Die weitere Entwicklung der Dinge wird mit lebhaftem Interesse und großer Begeisterung verfolgt. Man glaubt in Canton, die Erhebung am Ostflüsse werde nicht gleich unterdrückt werden, weil die chinesischen Behörden die Sache nicht ernst nehmen und nur 600-700 Mann gegen die Rebellen ausgestellt hätten. Wie berichtet wird, soll der stellvertretende Mandarin von Kwachin entzweit worden sein, um die Rebellen zu zerstreuen, er sei aber gefangen genommen und enthauptet worden. Diese Meldung wird in Canton geglaubt.

## Leipziger Bank

gegründet 1838.

Leipzig,

Dresden, Chemnitz, Plauen i. V.  
Markneukirchen, Aue.  
Commandite in Poessneck.  
Aktienkapital: Mk. 48,000,000.  
Reserven: Mk. 15,000,000.

Conto-Corrent- und Check-Verkehr. — An- und Verkauf, sowie Beleihung von Werthpapieren.

Diskontierung von Wechseln. — Umwechselung ausländischer Sorten. — Wechsel-Domizil-Stelle.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren. — Einlösung aller Dividendenscheine und Coupons.

Vermietung von unter eigenem Verschluss der Miether stehenden Privat-Tresors.

Versicherung gegen Coursverlust bei Auslösungen. Ausstellung von Creditbriefen auf das In- und Ausland.

Verzinsung von Baareinlagen bis auf Weiteres mit 3½% bei täglicher Verfügung.  
3½% " monatlicher Kündigung.  
4% " dreimonatlicher Kündigung.

Abwicklung überhaupt aller bankgeschäftlichen Transactionen unter billigster Bedienung und Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft.

## Aue i. Erzg. Wechselstube u. Depositenkasse der Leipziger Bank.

Geschäftslokal: Bahnhofstrasse 21 (Ecke Markt u. Bahnhofstr.) im Hause des Hrn. Dr. med. Pilling.

Telegramm-Adresse: Leipzigbank.  
Telephonruf: 108.

## E. Cornely & Fils, Paris

erhielten auf der Pariser Weltausstellung

die allerhöchste Auszeichnung Grand Prix

für ihre Kurbel-Stickmaschinen.

Agentur u. Niederlage: Ludwig Gläss, Eibensteinstock.

## Bur gefälligen Beachtung.

Einem geehrten Publikum von Eibensteinstock und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich in Schönheide, im früher Bischofberger'schen Hause, eine

## Bade-Anstalt

errichtet habe und werden in derselben nicht nur alle Männerbäder, als: Dampf-, Kumpf-, Sa- und Fußbäder, sondern auch medizinische Bäder verabreicht. Auch werden Massage und Packungen durch geübte männliche und weibliche Bedienung in und außer dem Hause ausgeführt.

Um fleißige Benutzung meiner mit erheblichen Mitteln errichteten Anstalt bittet

Schönheide.

Louis Kaufmann.

## Frische Eier,

Blumenkohl, Petersilie, leichte Sendung Blaumen empfiehlt bestens R. Enzmann.

## Jagd-Westen

preiswerthe Qualitäten.

C. G. Seidel.

## Stridgarne

meiner langjährig als vorzüglich erprobten Qua- sitäten sowie

## Kammgarn-Wolle

in allen waschächten Farben und Mischungen, empfiehlt per richtiges Zollpfund = 6 Theile für 2.00 Mark.

Schweiß-Wolle,  
das Beste in Qualität, mit rother Kreuz-Etiquette, per Zollpfund = 6 Theile für 2.70 Mark.

Wiederverkäufer erhalten extra Rabatt.

## A. J. Kalitzki, Nachflig.

Inhaber: H. Neumann.

## Die Privatheilanstalt Aue

empfiehlt ihre durch Neuanlagen bedeutend vergrößerten Badeeinrichtungen zur Abgabe von Bädern aller Art, wie einfachen Wasserbädern I. und II. Klasse, Douchen, Brausen, Dampfbädern, Sandbädern, Fichtennadel-, Sool- und Moorböden und medizinischen Bädern. Bei Neuroseit-, Ischias, Gicht, Rheumatismus, Herzleiden, Schwächeanständen, chron. Gelenkerkrankungen, Fettleibigkeit etc. kommen auch, dem Einzelfall angemessen, Kohlensäure Bäder (Patent Keller), elektrische Glüh- und Bogenlichtbäder (Patent "Hohes Kreuz") und hydroelektrische Bäder zur Anwendung. — Modernste Einrichtungen, strengste Sauberkeit.

## Gesucht

im Nachbessern geübte Städte. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Für Mk. 10,80 versendet

Molkerei-Süssrahm-Tafelbutter  
in Postkoffer von Netto 918 gr. Nachnahm.  
TH. KELLER'S Nachflig. BIBERACH

Großer Regulirosen,  
neu, für Gastwirthe und Maschinensitzer passend, verkauf C. verw. Klemm.

Echte Eier-Nudeln  
empfiehlt Gotthold Meichsner.

Strebel'sche Tinten.  
Eine schwarze Schreib-, Kopier- u. Archivtinte  
Eine schwarze Stahlfeder,  
Salon- u. Bureau-tinte  
Brillant violette Salontinte  
Eine blaue Tinte  
Beste Kaisertinte  
Bunte Stempelfarben

empfiehlt G. Hannebohn.

Neuheiten  
für Herbst &  
u. Winter

in  
Kleiderstoffen  
empfiehlt  
C. G. Seidel.

## Flügel. Pianinos.

Zur Besichtigung meines sehr reichhaltigen Lagers von Pianinos, darunter die

## prämierten

Ausstellungs-Instrumente,  
erlaube ich mir hierdurch höflichst einzuladen.

E. Müller, Zwickau,  
Kaiser Wilhelmsplatz 1.

## Kaiser-Borax

Das bewährteste Toilettemittel  
(besonders zur Verschönerung des Teints), zugleich  
vielseitig verwendbares

Reinigungsmittel im Haushalt.

Genaue Anleitung in jedem Carton. Überall vorrätig.  
Nur acht in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.  
Specialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Einige geübte Städtmädchen  
werden bei hohem Lohn sofort gesucht.

Paul Heckel.

Die Kirchenquänter  
werden hiermit in Erinnerung ge-  
brückt.

Mühlig.



Lebende Karpfen  
empfiehlt Max Steinbach.

ff Sprotten

empfiehlt Magnus Winkler.

**Sparkasse Schönheide**, täglich geöffnet, verzinst die Einlagen zu 3½ %.

**Vorläufige Anzeige.**

**Deutsches Haus.**

Am Reformationsfest, den 31. Oktober 1900:

**CONCERT**

vom Gesangverein „Liederkrantz“.

Gut gewähltes Programm. Nach dem Concert **Ball**.

Eintritt 50 Pf.

Eintrittskarten à 40 Pf. sind zu haben bei den Herren Conditor Bretschneider, Friseur Nohner, Fleischermeister Müller sen. und im Deutschen Hause.

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

A. Meichsner,  
Gastwirth.

E. Scheffler,  
Vorstand.

**Deutsches Haus.**

Morgen Sonntag, von Nachmittag 4 Uhr an

**CONCERT und BALL,**

August Meichsner.

wozu ergebenst einladet

**Gasthof am Auersberg,**

**Wildenthal,**

empfiehlt seine Lokalitäten mit Saal und großem Concert- und Tanz-Orchesterion (Automat) zur freundlichen Benutzung.

Ergebnst Richard Drechsler.

Hemden-Blousen  
Blousen-Jacken  
große Auswahl  
bei  
**C. G. Seidel.**

Beste aller 3 Mark-Lotterien. Auf 10 Looses ein Preloso!  
8. Thüringische Kirchenbau-Geld-Lotterie  
für Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königberg (Frank.).  
Zwei Ziehungstage, erste 14., 15. Nov. mehr 1900.  
Höchstbetrag ist im günstigsten Fall  
spec. 50,000, 25,000, 10,000, 5000 etc., in Summa 8000 Geldgewinne  
Originalloose, für beide Ziehungen gültig; à Mark 3.30. Porto u. 2 Losen 30 Pf. extra, empfohlen  
**Carl Heintze, General-Debit, Gotha**  
a. die durch Plakate kenntlich. Handlung, Losse werden auch unter Post nachnahme versandt.

**Keinen Bruch mehr!**

2000 Mark Belohnung  
demjenigen, der beim Gebrauch meines

Bruchbandes ohne Feder  
nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Man hütet sich vor minderwertigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franco durch das

Pharmaceutische Bureau,  
Balkenburg (L.) Holland Nr. 250.  
Da Ausland — Doppelporno.

Blumen-Zwiebeln,  
Obst-Bäume, Stachelbeer- und  
Johannisbeer-Straucher, Möhren und Spinat empfiehlt  
Wagner's Gärtnerei.

Frische Pfannkuchen  
versch. Füllung empfiehlt  
Gotthold Meichsner.

**Bettfedern  
und Daunen**

diesjähr., neue Ware  
staubfrei gereinigt von 90  
Pf. per Pfund an.

**Fertige Betten**

in jeder gewünscht. Preis-  
lage sofort lieferbar  
empfiehlt

A. J. Kalitzki Nachf.  
Inh.: H. Neumann.

**Frisch eingetroffen:**

Zwiebeln, 5 Ltr. 40 Pf., Et. 4  
Ulf. 25 Pf., Weißkraut, Et. 3  
Ulf. 50 Pf., Sellerie, Petersilie,  
Weißkohl, Blumenkohl, Bour-  
rezwiebeln, Brat-, Delikatess-  
u. Bismarckheringe, Röhlöffel,  
Sardinen u. marinirte Heringe  
verlaufen billigst

M. Kluge, Breitestr. 3.  
Plaumen, Apfel und Wein-  
trauben empfiehlt die Obige.

**Feldschlößchen Eibenstock.**

Zum Reformationsfest, Mittwoch, 31. Oktbr. u. Donnerstag, 1. Novbr.:

**Optisch-physikalische Kade-Soiree.**

Hüblicher Erfolg für großstädtische Variété-Vorstellungen.

**Der Cosmograph.**

**Lebende Riesen-Photographien.**

Die wunderbarste Edison'sche Erfindung. — Ca. 40 stets nur die neuesten

Sujets. Näheres durch spezielles Programm.

Künstler- u. Orchester-Concert (auch Gesangs- u. heitere

Vorträge) durch die Kräfte der Natur.

China, Land und Leute. Die Weltausstellung in Paris 1900

in 100 Bildern groben vorzüglichen Lichtbildern.

Mit Edisons elektrisch-mechanische Künstlertruppen. — Allerlei

Humoristisches.

Einsatz Abends 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Billets à 50 Pf. sind vorher bei Hrn. Conditor Bretschneider,

Hrn. Dr. Lohmann, im Feldschlößchen, sowie Abends an

der Straße (10 Pf. mehr) zu haben. Reservirter Platz 75 Pf. nur bei

Hrn. H. Lohmann bis Nachmittag 4 Uhr.

Dir. Ing. Kade, Zwickau.

**Feldschlößchen.**

Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an

**CONCERT u. BALL.**

Es lädt ergebenst ein

**Rechnungs-Formulare**

empfiehlt E. Hannebohm.

**PALMIN**

ist das beste Fett für jede Käse.

50 Pf.

Erfahren in der Verwendung.

da 1 Pf. Palmin gleich ½ Pf. Butter

Butter nur 65 Pf. kostet.

Niederlage: Emil Eberlein,

Bernhard Löschner, Max

Steinbach.

Für ein hiesiges Städtereisfabrikationsgeschäft wird ein junges

**Mädchen**

aus achtbarer Familie zur Ausgabe

der Auschneiderei z. gelucht. Off.

an die Expedition dieses Blattes un-

ter A. Z. 210 zu richten.

**Damen-Confection**

nummehr vollständig sortirt und mit den **hervorragen-**

**sten Neuheiten der Saison** ausgestattet ist.

Ich empfehle:

**Damen-Jaquetts,  
Damen-Paletots,  
Damen-Capes,**

Backfisch-, Kinder-Jaquetts und Mäntel  
jeder Größe in eminent großer Auswahl von den billigst  
existirenden Preislagen bis zur elegantesten und  
nobelsten Geschmacksrichtung.

Durch persönliche, vortheilhafteste Einkäufe in den renom-  
miertesten Fabriken dieser Branche bin ich in der Lage, meiner  
werthen Kundschaft die größten Vortheile zu bieten und ver-  
kaufe auch die feinsten Neuenheiten zu **billigsten con-**

**currenzlosen Preisen.**

**A. J. Kalitzki Nachflg.**

Inh.: H. Neumann.

deine  
neuen  
Neuheiten  
wech-

**DAVID'S  
MIGNON-  
KAKAO**

pr. Pf. Ml. 1.60, 1.80, 2.00 u. 2.40

ist das feinste Kakao der Welt.

pr. David Söhne, Halle a.S.

Preise auf Anfrage nächster Versandtag werden kündigen.

Deutsches Haus.

Nächsten Montag, den 29. ds.

**Schlachtfest**

Worm. 11 Uhr **Wurstleisch**. Abend  
frische **Wurst** mit **Sauerkraut**,

wozu freundlichst einladet

Aug. Meichsner.

**R. S. Militär-Verein**

**Eibenstock.**

Für die Mitglieder der Unterstadt

findet Sonntag, d. 28. Oktbr. a. c.,

Nachm. von 3—5 Uhr **Ginzahlung**

bei Kamerad Mittelbach statt. Losal

1 Treppe.

**Bereisfestschriften** sind gleich-

zeitig noch zu haben.

Der Vorstand.

**Radfahrer-Club.**

Freitag, d. 2. Novbr., Abds. 1/2 Uhr

**General - Versammlung**

bei Moritz helbig.

Um recht zahlreiches Erscheinen

wird ersucht. Der Vorstand.

**Gesellschaft Homilia.**

Heute Sonnabend Abend 1/2 Uhr

**Vereinsabend** bei Herrn Gustav

Berthel.

**Thermometerstand.**

Minimum. R. Maximum.

24. Oktbr. — 2,5 Grad + 3,0 Grad.

25. " + 1,5 " + 5,5 "

**Brautaustattungen.**

Compl. Einrichtung	1000	3000	2000	1500	1000	750	500
Salon	1350	1050	750	675	475		
Spaisszimmer	1000						
Wohnzimmer	650	800	750	450	250	425	280
Horrenzimmer	500						
Schlafzimmer	550	600	500	250	198,50	178,50	160
Gastzimmer	150	150					
Mädchenzimmer	80	80					
Küche	250	250	175	100	64,50	64,50	52,50
Vorraum	70	70	35	35	12	12	

Solide und geschmackvolle Ausführung.

**Ca. 100 Musterzimmer.**

Größte Ausstellung in Sachsen.

Moderne Einrichtungen für Villen, Landhäuser, Anstalten u. Hotels  
nach besonderen Anschlüssen und Zeichnungen.

2 Jahre Garantie. Illust. Cataloge franz. Prima-Referenzen.

**Rother & Kuntze**

Chemnitz

Kunstmöbelfabrik mit Dampfbetrieb, Zeulenroda.

Hierzu ein illustriertes Unterhaltsungsblatt.